

ko^{mn}xi ba^{pt}abi. i^lim bu k^{und}χat²⁹ χand^χat. kan kegərārⁱε: »star^tā-bar^tā, p^ol bar^tā. pⁱēl maab^ē m^əlim, pⁱēl baibu m^əlim, k^ob^dōm m^əlim!» »ei k^ārē man^o t^{ān} ma^{ll}ā, ei k^ārē t^{ān} baⁱl^ə, t^ōlko abakⁱ k^ob^dol k^ārē m^ānε.» vⁱbi šoi^dōbo, bu^bu su^dabi³⁰. k^{ān} k^oB^dōb^o m^əbⁱ. a^χsa š^əm^ənd^o šⁱl^əbi, bok^ul^ā³¹ u^ʔB^tbi, ma^ʔand^o k^unna-āmbi³².

3.

šid^o ka^χāzageⁱ amn^obi. šid^ogə nukk^{ān}^o əz^əbi¹. šid^o ibi; āmi^o ka^χāni i^ʔgə ibi. daz^ə sam^ālāmbiⁱ³, nukkeze^ηd^η mā^lā⁴ koⁱōbiⁱ. nū^džin omn^ə am^ōr^z²t^ə amn^obi. mi^lēnd^o⁵ k^ula^ʔabi⁶ gu^lge. t^ori^χād^ul mand^o n^əgənde s^ālāmbi. mā^zərō^γon m^əndō^lā di ne b^āl^uβi bⁱsitti⁸, m^əiēb^o ed^lā^ʔabi⁹ kē^džⁱ, u^ʔB^D¹⁰. bost^o p^ā baⁱst^o, dū^ʔpi p^āi p^āi^ʔbi, šugund^o hembⁱ. d^əgət^o baⁱtu i^ʔbi, i^ād^ən¹² t^ābənd^o amn^obi. t^ori^χād^əl pⁱn u^zul^ə¹⁴ šōbi, šubi man šūⁱünd^o. šum p^ul^ət, p^ul^ət; ei a^ʔmō^lā¹⁶. āmi¹⁷ k^uχ^lā^ʔabi. bakt^obi, di^γitt^o šōbi di n^ēn^o b^āzu. »t^ən^o mbi ha^lal[?] m^ān k^uχ^lāv^ābiom di ne»¹⁸. n^ēr^b^əlie: »p^ud^žit!» p^ul^əbi. di ne baⁱk^əb^o¹⁹ b^āz^o se^χepi²⁰, h^əal^lu^ʔbi, n^əm ε^šε^η do^ʔšⁱ k^un^lā^ʔabi.

geht fort. Der Kaiser schreit: »star^tā bar^tā, p^ol bar^tā. Die Hälfte meines Viehs gebe ich, die Hälfte meines Reichtums gebe ich, meine Tochter gebe ich!» »Nicht nötig für mich dein Vieh, nicht nötig dein Reichtum, nur dein Fräulein Tochter ist nötig für mich.» Er nahm das Gefäß aus Birkenrinde, schöpfte das Wasser. Der Kaiser gab die Tochter. Auf die hinkende Stute setzte er [sie], befestigend stieg er auf (näml. auf den Rücken des Pferdes), brachte [sie] nach Hause.

3.

Zwei Brüder lebten. Zu zweien baten sie um eine Frau. Zwei waren [der Erzähler hatte näml. zwei Weiber]; mein anderer Bruder² hatte viele. Sie gingen jagen, ihre Weiber blieben zurück. Am Abend setzten sie sich beide, um zu essen. In ihrer Suppe erschien ein Schatten. Ein Menschenfresser kletterte⁷ auf das Zelt. Als sie [ihn] in der Rauchöffnung sah, dieses Weib liess ihr Essen, die Suppe aber warf sie weg, sie steht auf. Selbst [ging sie] Holz zu hacken, frisches Holz hackte sie, tat in das Feuer. Dann nahm sie die Axt, setzte sich¹³ am Fusse der in der Mitte des Zelt^{es} befindlichen Stange nieder. Der Menschenfresser in der Nacht sich herablassend kam, trat in das Zelt hinein. Bläst¹⁵ das Feuer an, bläst; [es] brennt nicht. Er erschlug die eine, kam, kam dann noch zu diesem Weibe. »Du, was tust du? Ich erschlug dieses Weib.» Er sagt: »Blasel!» Sie blies. Dieses Weibes Hals wieder durchschnitt er, hackte ab, erschlug das Weib mit den Kindern.